

Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen – JÜLICH Kurfürstenstraße 20a, 52428 Jülich

2. Stundenentwurf der StRef' Inga Staats im Fach Deutsch

I. Datenvorspann

Schule: xxx-Gesamtschule, xxx
Datum: 07.07.2004
Fach: Deutsch
Klasse/Kurs: 5c (16 Mädchen, 13 Jungen)
Zeit: 1. Stunde (7.50 – 8.35 Uhr)
Raum: R 88
Fachlehrerin: Frau xxx,
Ausbildungskordinatorinnen: Frau xx,; Frau xx,
Fachseminarleiter: Herr xx,
Hauptseminarleiter: Herr xxx

II. Thematik

Thema der Stunde:

Von Fischers Fritz, kranken Krebsen und Mischwasserfischen: Erarbeitung des operationalen Verfahrens der **Umstellprobe zur Ermittlung von Satzgliedern anhand von Zungenbrechern**

Thema der Unterrichtsreihe: An Gedichten gibt es viel zu entdecken¹

Thema der letzten Stunde: „Wenn die Möpfe Schnäpse trinken“ von James Krüss – Formen des Reims (Kreuzreim, Binnenreim)

Thema der folgenden Stunde: Die Position der Satzglieder im Satz: Unterschiede in Betonung und Bedeutung anhand des Gedichts „lachst du“ von Franz Mon

Hausaufgaben zur heutigen Stunde: keine (Dienstag Wandertag)

Hausaufgaben zur folgenden Stunde: keine (bedingt durch Nachmittagsunterricht)

Wochenplanaufgabe:² *Setze das Gedicht von James Krüss fort. Erfinde selbst vier Verse für das Gedicht und schreibe sie in dein Heft. Verwende einen Kreuzreim und Binnenreime. Beginne die Sätze mit „Wenn“. Schreibe die Verse im Zeilenstil auf. Wer besonders viel Fantasie hat, erfindet noch einmal vier Verse mit Kreuzreim und Binnenreimen und schreibst sie auf.*

III. Bedingungen

III.1 Lernstand der Klasse im Reihenzusammenhang

Ich habe in der Klasse 5c einige Stunden hospitiert und unterrichte die SuS seit dem 28.06.2004. Bis zu der hier beschriebenen Stunde, bei der es sich um die fünfte Stunde innerhalb der Reihe handelt, habe ich drei Stunden Unterricht in dieser Klasse erteilt.³

Im Verlauf der Reihe haben die SuS verschiedene Merkmale von Gedichten entdeckt und entsprechende Begriffe kennen gelernt (Zeilenstil, Vers, Reim, Paarreim, Kreuzreim, Binnenreim, Spiel mit Wörtern [Phantasiewörter, Spiel

¹ Thema der integrierten Kurzsequenz: Satzglieder und ihre Funktion

² Der Wochenplan ist am Donnerstag in der Arbeitsstunde von den SuS zu erledigen.

³ Leider ist eine Stunde wegen der Planung des Projekttages ausgefallen. Eine weitere Stunde konnte ich wegen einer Gruppenhospitation am Donnerstag nicht geben. Bedingt durch den Wandertag fiel die gestrige Stunde ebenfalls aus.

mit Vokalen/Klängen)). Die Begriffe und deren Definitionen werden in Form eines begleitend geführten Gedicht-Lexikons gesammelt. Im Rahmen eines **integrativen Ansatzes** wurden anhand eines Gedichts die *Satzarten* wiederholt. Der Lesevortrag wurde in diesem Rahmen ebenfalls geübt.

Die hier präsentierte Stunde stellt die Eröffnungsstunde einer in diese Reihe integrierten Kurzsequenz zum Thema „*Satzglieder und ihre Funktion*“ dar. Thematisch bilden hier Texte mit lustigem und phantasievollem Inhalt, die sprachlich-lautliche Spielereien demonstrieren und zum Spiel mit Sprache auffordern, den Schwerpunkt.

Nachdem die SuS im spielerischen Umgang mit Zungenbrechern Satzglieder ermittelt und die Umstellprobe als operationales Verfahren kennen gelernt haben, sollen anschließend die von der Position der Satzglieder abhängenden Unterschiede in Betonung und Bedeutung eines Satzes und im weiteren Verlauf die Satzglieder Subjekt, Prädikat, Dativ-Objekt und Akkusativ-Objekt und ihre Funktionen anhand weiterer Gedichttexte erarbeitet werden. Damit verbunden sein soll auch immer eine Erkenntnis über ästhetische Gestaltungsmerkmale der Texte.

III.2 Besondere Bedingungen der Klasse und des Tages

Die aus 16 Schülerinnen und 13 Schülern bestehende Lerngruppe weist ein mittleres Leistungsniveau auf. Die leistungsheterogene Gruppe, deren SuS aus fünf verschiedenen Grundschulen kommen, setzt sich aus 22 SuS mit einer Hauptschulempfehlung, 6 SuS mit einer Realschulempfehlung und 1 S mit einer Gymnasialempfehlung zusammen. Weiterhin ist anzumerken, dass bei zwei S Dyslexie diagnostiziert und bei 11 SuS eine Lese-Rechtschreib-Schwäche festgestellt wurde. Die SuS nehmen an entsprechenden Förderkursen teil.

Die Arbeitsmoral in dieser Klasse kann als gut bezeichnet werden. Die SuS folgen dem Unterrichtsgeschehen motiviert und nehmen engagiert am Unterricht teil. Im Hinblick auf die auch für die SuS außergewöhnliche Situation der Lehrprobe ist es jedoch wahrscheinlich, dass einige SuS verhaltener bezüglich der aktiven Teilnahme am Unterrichtsgespräch reagieren, da sie aufgrund der Anwesenheit einer recht hohen Zahl von Besuchern Hemmungen aufbauen, die im „normalen“ Unterrichtsgeschehen nicht vorhanden wären.

Es ist zudem darauf zu verweisen, dass an dem vorangegangenen Tag ein Wandertag stattgefunden hat. Die SuS müssen aufgrund der entstandenen Unterbrechung des Unterrichtsgeschehens wieder besonders auf dasselbe eingestimmt werden. Dies soll durch einen motivierenden Unterrichtseinstieg geschehen.

Zur Lage des Klassenraumes ist anzumerken, dass er sich in der Nähe der Sportanlagen befindet. Dies hat zur Folge, dass ggf. einige Außengeräusche vorhanden sein werden.

IV. Didaktische Schwerpunktsetzung

IV. 1 Sachlogische, didaktische und methodische Schwerpunktsetzung

Gegenstand der Stunde ist die Umstellprobe als operationales Verfahren zur Ermittlung von Satzgliedern. Es handelt sich um die kontrollierte Veränderung der Abfolge einzelner Wörter und Wortgruppen im Satz, wobei der Satz grammatisch korrekt bleiben muss und die Information, die er enthält, nicht bzw. nur geringfügig verändert werden darf.⁴ Didaktisch hat dieses Verfahren den Vorteil, dass Sätze „ein offenes Sprachmaterial [bilden], an dem der Schüler erprobend Umformungen vornehmen und das Ergebnis anhand seines intuitiven Sprachwissens daraufhin überprüfen kann, ob im Resultat eine akzeptable Bildung vorliegt“⁵. Anhand dieses Verfahrens werden die Satzglieder, d.h. die „kleinsten in sich zusammengehörigen Elemente des Satzes (Wörter und Wortgruppen)“⁶ ermittelt.

Zur **Auswahl der Materials** ist zu sagen, dass aus der Fülle existierender Zungenbrecher solche ausgewählt wurden, die mindestens vier Bestandteile aufweisen⁷, um den SuS ausreichende Möglichkeiten zur Erprobung der Umstellung zu bieten. Zungenbrecher eignen sich besonders für die Einführung der Umstellprobe, da eines ihrer Charakteristika darin besteht, dass sie in veränderter Reihenfolge der Satzglieder mehrfach in schnellstmöglichem Tempo fehlerfrei hintereinander aufgesagt werden. Die Umstellung der Satzglieder stellt dabei die Erhöhung des Schwierigkeitsgrades bei der Aussprache dar (Neuordnung der Bestandteile des Zungebrechers). Die Bekanntheit der zwei Varianten des ersten Beispiels in der Stunde *Fischers Fritz fischt frische Fische – Frische Fische fischt Fischers Fritz* soll v.a. schwächeren SuS mit weniger sicherem Sprachgefühl helfen, die intuitive Umstellprobe

⁴ Vgl. Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. von der Dudenredaktion. Bearb. von Peter Eisenberg. 6., neu bearb. Aufl.. Mannheim u.a. 1998. (= Der Duden. Bd. 4), S. 620f. [künftig zitiert: Duden. Grammatik.]

⁵ Steets, Angelika: Lernbereich Sprache in der Sekundarstufe I. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 210-231, S. 223. [künftig zitiert: Steets.]

⁶ Duden. Grammatik, S. 627.

⁷ In manchen Fällen wurden die Zungenbrecher umgeformt oder um ein Element ergänzt.

erfolgreich durchzuführen. Zungenbrecher stellen motivierendes, lustiges Material dar, an dem die SuS gern arbeiten. Dies steigert die Bereitschaft zur intensiven Beschäftigung mit dem Gegenstand und den Spaß am Unterricht. Die **Legitimation** des Unterrichtsgegenstandes erfolgt anhand der Richtlinien und Lehrpläne für die Gesamtschule NRW des Faches Deutsch in der Sekundarstufe I. Im Bereich „Umgang mit Texten und Medien“ ist ausgewiesen, dass die SuS aller Jahrgangsstufen den Umgang mit relevanten Beispielen für verschiedene Gattungen, darunter lyrische Texte, lernen.⁸ Im Bereich „Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch“ wird für die Jahrgangsstufen 5 und 6 besonders die Vermittlung von „Verfahren wie erprobendes Sprechen, Umstellen, Einsetzen, Streichen, Ergänzen“⁹ gefordert.

Zur **Begründung der Reihe** ist zu sagen, dass ich die Klasse nach der letzten Klassenarbeit und damit nach dem Abschluss des letzten, vom Schulcurriculum verbindlichen Themas in den Unterricht eingestiegen bin. Daher waren Gegenstand und Thema der von mir vorzubereitenden Unterrichtsreihe (im Rahmen des in Jahrgang 5 und 6 zu vermittelnden Stoffes) relativ frei. Da die Motivation der SuS am Ende des Schuljahres und besonders nach dem Schreiben der letzten Klassenarbeit erfahrungsgemäß nachlässt, erschien es mir notwendig, eine Reihe zu konzipieren, die viel motivierendes und abwechslungsreiches Potential hat. Ich habe mich für die Textsorte Gedicht entschieden, da die SuS bisher noch keine Erfahrungen auf diesem Gebiet gemacht haben und da es zahlreiche Gedichte gibt, die spielerisch mit Sprache umgehen und phantasievolle, lustige Inhalte aufweisen. Anhand der Gedichte sollen grundsätzliche Merkmale dieser Textsorte erarbeitet werden.¹⁰ Dem Ansatz eines integrativen Grammatikunterrichts folgend werden die grammatischen Themen der Satzarten und der Satzglieder und ihrer Funktion an geeigneten, die SuS motivierenden Gedichten oder Texten mit sprachspielerischen Elementen erarbeitet.¹¹ Zur Erarbeitung der Satzglieder und der Umstellprobe eignen sich Gedichte besonders, da die Umstellung von Satzgliedern zum Zwecke der Rhythmisierung und der Schaffung eines Reims dort häufig anzutreffen ist. Die Texte wurden im Hinblick auf das Thema selbst zusammengestellt und didaktische Anregungen aus verschiedenen Quellen umgesetzt.¹²

Die **Methode des induktiven Verfahrens** eignet sich zur Erarbeitung der Umstellprobe, da die SuS an einem Beispiel spielerisch das Verfahren erproben, daran anschließend Beobachtungen äußern, in einer Reflexionsphase verallgemeinern und schließlich einen Begriff für die entdeckten Phänomene an die Hand bekommen. SuS verfügen i.d.R. über ein latentes Wissen hinsichtlich des Satzbaus und der Satzstruktur. Implizites Wissen der SuS wird im Spiel fruchtbar gemacht und in einer Kognitivierungsphase systematisiert. Dies hat den Vorteil, dass der hohe Abstraktionsgrad solcher Verfahren mittels eines **spielerisch-entdeckenden** Zugangs und der vom Lehrer begleiteten Reflexion dieses Zugangs für die SuS nachvollziehbar gemacht wird.

Die vorherrschenden **Sozialformen** der Stunde stellen Partnerarbeit und (gelenktes) Unterrichtsgespräch dar. Bei spielerischen Formen der Erarbeitung hat die Partnerarbeit bisher zu guten Ergebnissen geführt, da die SuS gern gemeinsam ausprobieren. Problemlösungsstrategien werden in einem kommunikativen Prozess entwickelt. Das gelenkte Unterrichtsgespräch ist an den Stellen notwendig, an denen die SuS auf ein höheres Abstraktionsniveau geführt werden sollen, da es ihnen in diesem Alter nicht leicht fällt, von Beispielen auf allgemeingültige Gesetzmäßigkeiten zu schließen.

⁸ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I. Gesamtschule in NRW. Deutsch. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Frechen 1998, S. 42. [Künftig zitiert: RLL.]
⁹ RLL, S. 57.

¹⁰ Ausgangspunkt der Planung dieser integrierten Sequenz ist demnach die Textsorte. (Vgl. Einecke, Günther: Planungsansätze für integrierte Unterrichtssequenzen. Online unter http://www.fachdidaktik-einecke.de/3_sprachdidaktik/meth_integram_s1_planungsansätze.html. Abgerufen am 26.06.2004.)

¹¹ Die Position des integrierten Grammatikunterrichts wird von Steets folgendermaßen charakterisiert: „Das grammatische Pensum wird in mehr oder weniger geschlossenen Einheiten und in meist lockerer Form verschiedenen Situationen, Themen und Texten zugeordnet, die über die grammatische Fragestellung hinaus unterrichtsrelevant sind und das Schülerinteresse wecken sollen.“ (S. 214) Innerhalb der Teilsequenz wird die Erarbeitung der Satzglieder und ihrer Funktionen als geschlossene Einheit präsentiert. Die Auswahl der Texte erfolgt hauptsächlich nach dem Kriterium der Eignung zur Erarbeitung der betreffenden Phänomene. Jedoch wird gleichzeitig durch produktive Aufgaben der spielerisch-kreative Umgang mit der Textsorte angeregt, um den SuS die Textsorte Gedicht und andere Sprache gestalterisch verwendende Texte nahe zu bringen.

¹² Anregungen u.a. aus: Deutschbuch 5. Grundaussage. Hrsg. von Heinrich Biermann und Bernd Schurf. 2. Aufl. Berlin 1999. (Kap. 8 & 11.2); Baumbusch, Ellen und Hansjörg Laub: Lernen an Stationen in der Sekundarstufe I. Gedichte. 5.-6. Schuljahr. Kopiervorlagen und Materialien. Berlin 2000; Rund um Lyrik. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Hrsg. von Elvira Langbein und Rosemarie Lange. Berlin 2003; Themenheft „Die Stellung der Wörter im Satz“. Praxis Deutsch. März 2002.

IV.2 Lernphasen und Progression im Lernweg

Im Anschluss an die Begrüßung werden die SuS zum Zwecke des **Aufbaus der Lernsituation** durch einen Frage-Impuls auf das kommende Geschehen gespannt gemacht. Die SuS entdecken, dass sie einen Zungenbrecher, der mit Hilfe von Magnetkärtchen an der Tafel befestigt wurde, lesen sollen. So soll eine gespannte Erwartungshaltung auf das nachfolgende Unterrichtsgeschehen ausgelöst und die Lernbereitschaft der SuS erhöht werden. Die durch das Lesen des Zungenbrechers und evtl. Gelächter gelockerte Situation soll in Anbetracht der Lehrprobensituation zur Entspannung der SuS führen.

Nun wird zur **Erarbeitungsphase** übergeleitet, in der die SuS zu zweit die einzelnen Wörter des an der Tafel präsentierten Satzes anhand eines Satzpuzzles neu anordnen sollen. Als Differenzierung wird stärkeren SuS angeboten, die Wörter des Satzes mehrfach zu vertauschen. Da während des Verteilens von Material immer eine gewisse Unruhe entsteht, wird gleichzeitig ein zweiter Umschlag verteilt, der in einer späteren Phase benötigt wird. So wird der Gefahr einer entstehenden Unruhe im zweiten Teil der Stunde, in dem die Konzentration etwas nachlässt, vorgebeugt. Die Ergebnisse der Partnerarbeiten werden gesammelt und mit Hilfe von Magnetkärtchen an der Tafel fixiert und visualisiert. Aus zeitlichen Gründen werden evtl. nur drei Varianten gesammelt.

In der **Verarbeitungsphase** erfolgt die kleinschrittig angelegte Regelfindung und damit die Kognitivierung der zu beobachtenden Phänomene. Angeleitet durch verschiedene Fragen werden die Beobachtungen systematisiert und mit den neu einzuführenden Begriffen *Satzglied* und *Umstellprobe* belegt. Zur visuellen Unterstützung der gefundenen Ergebnisse werden die Magnetkärtchen umgedreht, nachdem erkannt wurde, dass bestimmte Wörter immer zusammen umgestellt werden und andere einzeln. Auf der Rückseite sind die zusammengehörenden Bestandteile der Satzglieder in der gleichen Farbe markiert. Durch diese visuelle Markierung werden die entdeckten Satzglieder für alle SuS sichtbar gemacht. Schwächeren SuS wird so eine eindeutige Orientierung angeboten. Die gefundenen Merksätze werden an der Tafel fixiert. Die SuS sollen sie jedoch an dieser Stelle noch nicht abschreiben. Da viele SuS der 5. Klasse erfahrungsgemäß sehr langsam beim Abschreiben sind, wird dies auf das Ende der Stunde verschoben, falls die Zeit noch ausreicht. Ist dies nicht der Fall, erhalten sie die formulierten Sätze in Form einer Kopie zum Einkleben in ihr Heft.¹³

Anhand eines zweiten Satzpuzzles und eines Arbeitsblattes wird in der **Anwendungsphase** das erarbeitete Regelwissen gefestigt. Die SuS führen in Partnerarbeit die Umstellprobe an weiteren Zungenbrechern durch und ermitteln so die Zahl der Satzglieder. Es wird im Rahmen dieser Sozialform eine gewisse Lautstärke im Klassenraum unvermeidlich sein. Zur *Binnendifferenzierung* wird die Zusatzaufgabe angeboten, eine weitere Variante zu legen und aufzuschreiben.

In der Phase der **Ergebnissichtung** tragen einige SuS ihre Varianten möglichst fehlerfrei vor und nennen die Zahl der gefundenen Satzglieder. Eventuell erfolgt hier das Abschreiben des Tafelbildes bzw. das Austeilen der entsprechenden Kopie zur Sicherung der erarbeiteten Ergebnisse.

In einer **Eventualphase** sollen die SuS vertiefend Merkmale von Zungenbrechern (ähnliche, schwer zu sprechende Lautfolgen, Kombination von bestimmten Konsonanten und Vokalen) benennen. Sie erhalten daran anschließend einen Eintrag für ihr Gedicht-Lexikon in Form einer Kopie.

Da die SuS aufgrund des Nachmittagsunterrichts in Klasse 5 nur an einem Tag in der Woche Hausaufgaben bekommen (dienstags), kann an dieser Stelle nur eine fiktive Hausaufgabe vorgeschlagen werden: Die SuS erfinden selbst einen Zungenbrecher und notieren ihn in mindestens drei Varianten bzw. schwächere Schüler schreiben einen ihnen bekannten Zungenbrecher in mindestens drei Varianten auf.

Die **Lernprogression** in dieser Stunde wird durch das induktive Verfahren bestimmt und beruht auf einer fortschreitenden Abstraktion. Vom konkreten Beispiel aus gelangen die SuS zu einer abstrakten, verallgemeinernden Regel. Durch die Beobachtungen am Beispiel werden sie zur Reflexion angeleitet und gelangen so zu den Begriffen, die das Beobachtete bezeichnen (*Satzglied*, *Umstellprobe*). Ausgehend vom spielerischen Entdecken erfolgt die Kognitivierung der erarbeiteten Phänomene. In einer Phase der Anwendung wird das erarbeitete Regelwissen ausprobiert und so gefestigt.

IV.3 Das „Neue“ und Spezifische dieser Stunde, der Lernzuwachs

Die SuS entdecken anhand eines induktiven Zugangs die Umstellprobe als Methode zur Feststellung von Satzgliedern. Sie lernen, dass Satzglieder als Bestandteile von Sätzen aus einem oder mehreren Wörtern bestehen können. Terminologisch erweitern sie ihr Wissen durch die Begriffe *Satzglied* und *Umstellprobe*. In der Eventualphase reflektieren sie die besonderen Merkmale von Zungenbrechern.

¹³ Die SuS sollen möglichst viel selbst notieren. In diesem Fall muss jedoch an der beschriebenen Stelle wahrscheinlich aus zeitlichen Gründen auf das Abschreiben verzichtet werden. In der Anwendung erfolgt eine kurze schriftliche Phase.

IV.4 Erwartbare Schwierigkeiten

Nicht alle SuS verfügen über ein sicheres Sprachgefühl bzgl. der grammatisch korrekten Formulierung von Sätzen und der Anordnung von Satzgliedern.¹⁴ Die Sozialform der Partnerarbeit soll gewährleisten, dass sich die SuS im Fall einer Unsicherheit selbst bei der Anordnung der Wörter des Puzzles helfen. Ein weiteres Problem besteht in der Abstraktion, die bei der Regelfindung notwendig ist. Die SuS haben evtl. Schwierigkeiten ihre Beobachtungen zu verallgemeinern. Ich behalte mir in solchen Fällen vor, die SuS durch gezielte Fragen zu verallgemeinernden Formulierungen zu führen. Der Zeitaufwand für diese Phase kann dadurch erhöht werden müssen. Ebenso könnte es sein, dass die SuS in der Anwendungsphase länger für die Bearbeitung der Aufgabe brauchen. Häufig treten bei der Bearbeitung mehrteiliger Arbeitsaufträge (auch bei eindeutiger Formulierung) bei den SuS Unsicherheiten auf, so dass die Klärung von Fragen während der Partnerarbeitsphase notwendig wird. Im Falle der zeitlichen Ausdehnung dieser Phasen wird die Eventualphase gestrichen.

V. Ziele

V.1 Stundenziel

Die SuS sollen das operationale Verfahren der Umstellprobe zur Ermittlung von Satzgliedern und die entsprechenden Begriffe „Satzglied“ und „Umstellprobe“ kennen lernen, indem sie anhand von Zungenbrechern mittels eines induktiven Zugangs Grundstrukturen der Syntax spielend entdecken, verallgemeinern und anwenden.

V.2 Teilziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

1. verschiedene Varianten des Zungenbrechers *In der Frühe fischt Fischers Fritz frische Fische* ermitteln, indem sie spielerisch-intuitiv mit Hilfe eines Satzpuzzles die Einzelwörter des betreffenden Satzes neu anordnen, ohne den Sinn dieses Satzes zu verändern (vgl. antizipiertes Tafelbild).
2. anhand von mindestens vier an der Tafel demonstrierten Varianten des Zungenbrechers *In der Frühe fischt Fischers Fritze frische Fische* ein- und mehrteilige Satzglieder erkennen, indem sie ihre Beobachtungen zur Stellung der Einzelwörter in den betreffenden Satzvarianten versprachlichen, z.B. Einige Wörter werden immer zusammen umgestellt, andere stehen allein.
3. anhand der Reflexion ihrer eigenen Tätigkeiten und mittels gezielter Rückfragen der L' die Umstellprobe als geeignetes und systematisches Verfahren zur Ermittlung von Satzgliedern erkennen, z.B. Wir haben die Satzglieder durch das Umstellen der Wörter herausgefunden.
4. die Termini „Umstellprobe“ und „Satzglied“ memorieren, indem sie die Formulierung von Merksätzen zur Definition dieser Termini durch die Versprachlichung ihrer Beobachtungen mitgestalten (vgl. antizipiertes Tafelbild im Anhang).
5. die erworbenen Kenntnisse selbstständig anwenden und festigen, indem sie die Einzelwörter eines weiteren Zungenbrechers umstellen, mindestens zwei Varianten notieren, die Satzglieder markieren und die Anzahl der auf diese Weise identifizierten Satzglieder notieren (vgl. auch Arbeitsblätter im Anhang).
6. ihre Vorlesefähigkeit schulen, indem sie sich stark auf den Vortrag konzentrieren und versuchen die Varianten der Zungenbrecher möglichst schnell und fehlerfrei vorzutragen.
- [7.] sich in der möglichst genauen Beschreibung der Merkmale von sprachlich besonders gestalteten Texten üben, indem sie mittels ihrer sprachlichen Beobachtungen eine Definition für Zungenbrecher erarbeiten (vgl. Eintrag in Gedicht-Lexikon im Anhang).

¹⁴ „Das sinnvolle Operieren mit den Elementen des Satzes setzt strukturelles Sprachgefühl voraus sowie das Verständnis dafür, was ein grammatisch korrekter Satz ist.“ (Steets, S. 223)

VI. Geplanter Verlauf

Phase, Zeit, Teilziele	Unterrichtsschritte/Unterrichtsinhalte	U-Formen, Methoden, Medien
Begrüßung 2'	Begrüßung der SuS und der Gäste	
Einstieg 3'	L': <i>Wer von euch glaubt, dass er ein besonders schneller Vorleser ist?</i> L' nimmt 3-4 SuS dran, die lesen möchten. L' öffnet die Tafel, an der der Zungenbrecher „In der Frühe fischt Fischers Fritz frische Fische“ mit Magnetkärtchen aufgehängt wurde. SuS lesen den Zungenbrecher vor. L': <i>Weiß jemand, wie man solche Sätze nennt?</i> Die SuS nennen den Begriff „Zungenbrecher“. Falls sie dieses nicht tun, wird der Begriff von der L' genannt.	Impuls: Frage Tafel Magnetkarten SV
Erarbeitung 10' TZ 1	Überleitung: <i>Nun werden wir das Ganze noch etwas schwieriger gestalten.</i> Einleitung zur Partnerarbeit: SuS erhalten von der L' zu zweit einen Umschlag mit einem Satzpuzzle. (Der Umschlag mit der Nr. 2 wird schon mit verteilt.) Gemeinsam wird nun der Umschlag Nr. 1 geöffnet. At durch L': <i>Der Satz, der an der Tafel steht, wurde in die einzelnen Wörter zerschnipselt. Eure Aufgabe ist es nun, die Reihenfolge der Wörter in diesem Satz zu ändern, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dabei soll ein neuer Aussagesatz entstehen. Für diese Aufgabe bekommt ihr 2 Minuten Zeit.</i> Binnendifferenzierung: <i>Diejenigen, die besonders schnell sind, können die Wörter mehrmals umstellen.</i> Die Ergebnisse der Partnerarbeiten werden gesammelt und mit magnetischen Wortkärtchen an der Tafel festgehalten. (mind. drei Varianten des Satzes werden fixiert).	Tafel Magnetkarten Umschläge mit Satzpuzzle (1) At PA UG
Verarbeitung/ Regelfindung 10' TZ 2, TZ 3, TZ 4	Die Regelfindung und der Tafelanschrieb erfolgen schrittweise, wobei die SuS ihre Beobachtungen äußern und die L' diese mit konkreten Fachbegriffen benennt. L': <i>Ihr seht die Wörter nun ein paar Mal neu geordnet an der Tafel. Was fällt euch Besonderes in der Anordnung der Wörter auf?</i> SuS erkennen, dass bestimmte Wörter zusammen als Gruppe umgestellt werden und andere nicht. L' führt den Begriff „Satzglied“ ein. Daraufhin dreht die L' die Magnetkärtchen um. Die zu einem Satzteil gehörenden Worte erscheinen in identischer Farbe. Kontrollfragen der L' L': <i>Wie haben wir nun herausgefunden, dass Satzglieder aus einem oder auch aus mehreren Wörtern gebildet werden?</i> SuS erkennen, dass man die Satzglieder durch das Umstellen der Wörter herausfindet. L' führt für dieses Verfahren den Begriff „Umstellprobe“ ein.	Tafel Magnetkarten gel. UG
Anwendung/ Festigung 10' TZ 5	L' fordert die SuS auf, den Umschlag mit der Nr. 2 zu öffnen. Die Umschläge enthalten Zettel mit Arbeitsaufträgen und verschiedene Zungenbrecher, die die SuS umstellen sollen. Die SuS sollen ihre neuen Sätze auf dem Zettel notieren. Dazu erhalten sie 5 Minuten Zeit.	Umschlag 2 Arbeitsblatt PA
Ergebnissichtung 8'	Einige SuS tragen ihre Ergebnisse vor. L': <i>Lest den Beispielsatz und eure neu gefundenen Sätze schnell und</i>	UG Kopie „Merk-

TZ 6	<p><i>möglichst ohne Fehler vor.</i></p> <p>SuS lesen die Ergebnisse vor. Sie benennen außerdem die Zahl der gefundenen Satzglieder.</p> <p>[Evtl. Die SuS schreiben den Merksatz in ihr Heft bzw. erhalten den Merksatz, der zu Hause ins Heft eingeklebt werden soll, als Kopie.]</p>	satz"
Evtl. Vertiefung/ Verknüpfung [TZ 7]	<p>L': <i>Schaut euren Zungenbrecher genau an. Warum ist es so schwierig, Zungenbrecher zu sprechen?</i></p> <p>SuS erkennen ähnliche Lautfolgen in den Zungenbrechern und erhalten eine Definition von Zungenbrechern in Form einer Kopie zur Erweiterung ihres Gedicht-Lexikons.</p>	gel. UG Lexikoneintrag „Zungenbrecher“

VII. Literatur

Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. von der Dudenredaktion. Bearb. von Peter Eisenberg. 6., neu bearb. Aufl.. Mannheim u.a. 1998. (= Der Duden. Bd. 4.)

Einecke, Günther: Planungsansätze für integrierte Unterrichtssequenzen. Online unter: http://www.fachdidaktik-einecke.de/3_sprachdidaktik/meth_integram_s1_planungsansätze.html. (Abgerufen am 26.06.2004.)

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I. Gesamtschule in NRW. Deutsch. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Frechen 1998.

Steets, Angelika: Lernbereich Sprache in der Sekundarstufe I. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 210-231.

Internetquellen für Zungenbrecher

<http://www.nebelbank.de/mixtur/zungenbrecher.html>

http://www.kindergeburtstag-spiele.de/sprech_und_wortspiele/wortspiele-zungenbrecher.htm

<http://www.zzzebra.de/index.asp?themaId=341>

VIII. Anhang/Materialien

A) Satzpuzzle 1

(Der hier abgebildete Satzstreifen wurde in einzelne Wörter zerschnitten und in einen Briefumschlag gefüllt. Da der Satzanfang mit verschiedenen Wörtern gebildet werden kann, sind alle Wörter in Majuskeln geschrieben.)

IN DER FRÜHE FISCHT FISCHERS FRITZ FRISCHE FISCHE .

B) Antizipation des Tafelbildes (nach Maßgabe der SuS änderbar)

In der Frühe fischt Fischers Fritz frische Fische. Fischers Fritz fischt in der Frühe frische Fische. Fischers Fritz fischt frische Fische in der Frühe. Frische Fische fischt Fischers Fritz in der Frühe. Frische Fische fischt in der Frühe Fischers Fritz. (In der Frühe fischt frische Fische Fischers Fritz.)	Merke dir: Ein Satz besteht aus verschiedenen Bausteinen. Diese Bausteine nennen wir Satzglieder . Ein Satzglied kann aus <u>einem oder mehreren Wörtern</u> bestehen. Um die Satzglieder zu erkennen, müssen wir die Wörter des Satzes umstellen, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dieses Verfahren nennen wir Umstellprobe .
--	---

(Der Beispielsatz erscheint in mindestens drei weiteren Varianten an der Tafel. Hier ist eine größere Zahl angegeben, die nicht vollständig erarbeitet werden wird.)

C) Satzpuzzle 2

(Die hier abgebildeten Satzstreifen wurden ebenfalls in einzelne Wörter zerschnitten und in einen Briefumschlag gefüllt. Die Wörter wurden ebenfalls in Großbuchstaben geschrieben. Es wird 14-15 Partnergruppen geben. Dementsprechend wird jeder Satz ca. 5x bearbeitet.)

EIN KRANKER KREBS KRIECHT KRÄCHZEND ÜBER KRUMME KREIDEFELSEN .

MISCHWASSERFISCHER FISCHEN IM MISCHWASSER NACH MISCHWASSERFISCHEN .

DER METZGER WETZT DAS METZGERMESSER AN DES METZGERS WETZSTEIN .

D) Merksatz

Merke dir: Ein Satz besteht aus verschiedenen Bausteinen. Diese Bausteine nennen wir Satzglieder . Ein Satzglied kann aus <u>einem oder mehreren Wörtern</u> bestehen. Um die Satzglieder zu erkennen, müssen wir die Wörter des Satzes umstellen, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dieses Verfahren nennen wir Umstellprobe .
--

E) Arbeitsblätter zum Satzpuzzle 2

Noch ein Zungenbrecher

EIN KRANKER KREBS KRIECHT KRÄCHZEND ÜBER KRUMME KREIDEFELSEN.

- a) **Ordnet** die Wortschnipsel des Zungenbrechers zweimal neu an, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dabei sollen zwei unterschiedliche Aussagesätze entstehen. **Schreibt** die neuen Aussagesätze auf die oben gezeichneten Linien.
- b) **Kreist** die Satzglieder des ersten Satzes **ein**. **Tragt** dann die Anzahl der Satzglieder in den Kasten **ein**.

Der Satz besteht aus Satzgliedern.

- c) Seid ihr schon mit den Aufgaben a) und b) fertig? Dann **ordnet** die Satzglieder ein drittes Mal neu. **Schreibt** diesen Satz ebenfalls **auf**.

Noch ein Zungenbrecher

MISCHWASSERFISCHER FISCHEN IM MISCHWASSER NACH MISCHWASSERFISCHEN.

- a) **Ordnet** die Wortschnipsel des Zungenbrechers zweimal neu an, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dabei sollen zwei unterschiedliche Aussagesätze entstehen. **Schreibt** die neuen Aussagesätze auf die oben gezeichneten Linien.
- b) **Kreist** die Satzglieder des ersten Satzes **ein**. **Tragt** dann die Anzahl der Satzglieder in den Kasten **ein**.

Der Satz besteht aus Satzgliedern.

- c) Seid ihr schon mit den Aufgaben a) und b) fertig? Dann **ordnet** die Satzglieder ein drittes Mal neu. **Schreibt** diesen Satz ebenfalls **auf**.

Noch ein Zungenbrecher

DER METZGER WETZT DAS METZGERMESSER AN DES METZGERS WETZSTEIN.

a) **Ordnet** die Wortschnipsel des Zungenbrechers zweimal neu an, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. Dabei sollen zwei unterschiedliche Aussagesätze entstehen.
Schreibt die neuen Aussagesätze auf die oben gezeichneten Linien.

b) **Kreist** die Satzglieder des ersten Satzes **ein**. **Tragt** dann die Anzahl der Satzglieder in den Kasten **ein**.

Der Satz besteht aus Satzgliedern.

c) Seid ihr schon mit den Aufgaben a) und b) fertig? Dann **ordnet** die Satzglieder ein drittes Mal neu. **Schreibt** diesen Satz ebenfalls **auf**.

F) Lexikoneintrag „Zungenbrecher“

Zungenbrecher Zungenbrecher sind Sätze, die besonders schwer schnell auszusprechen sind. Das liegt daran, dass die Wörter in den Zungenbrechern bestimmte ähnliche Laute (meistens Konsonanten) enthalten, über die man beim schnellen Sprechen „stolpert“.
Beispiel: *Fischers Fritz fischt frische Fische.* ← *f, fr, sch*